

Gemeinderatsentscheidung vom 25.01.2012 zum Thema Bürgerbäume

Für das Projekt Bürgerbäume stellt die Gemeinde zukünftig zwei Grundstücke in der Nähe des Regenwasserrückhaltebeckens am Meckenbeurer Bach zur Verfügung. Bisher wurden Pflanzungen in folgenden Bereichen durchgeführt:

- Ca. 80 Bäume in Langeneute (Fläche zwischen Bebauung und Wald)
- 7 Bäume am Funkenweg
- 15 Bäume im Ried in Meckenbeuren.

Bisher kostete ein Bürgerbaum 70 €. Von Seiten der Verwaltung wurde vorgeschlagen, den Betrag auf die tatsächlichen kalkulatorischen Kosten zu erhöhen, d. h. einen Betrag von 250 € festzusetzen. Diese Erhöhung wurde im Gemeinderat kontrovers diskutiert.

Wir von BUS haben folgende Meinung dazu vertreten:

Die Bürger haben bisher das Angebot gut angenommen und damit bekundet, dass ihnen die Pflanzaktion von Hochstamm-bäumen wichtig ist. Dies stärkt die Identifizierung mit der Natur. Streuobstwiesen sind nicht nur wegen ihrer landschaftsprägenden Bedeutung so wertvoll, sondern auch wegen ihres ökologischen Reichtums. So bieten sie bei richtiger Pflege Lebensraum für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten und werden damit zu einem wichtigen Faktor in ihrer Funktion als Naherholungsgebiet. Für die mitteleuropäische Biodiversität spielen Streuobstbestände mit über 5.000 Tier- und Pflanzenarten sowie über 3.000 Obstsorten eine herausragende Rolle. Charakterarten sind Steinkauz, Wendehals und Grünspecht

Die Erhaltung dieser Lebensräume ist umso wichtiger, je mehr Intensivobstplantagen in unserer Landschaft sich ausbreiten. Ein Ziel müsste sein, extensivierte Inseln zu erhalten, bzw. zu schaffen, um der Tier- und Insektenwelt vernetzte Strukturen zur Verfügung zu stellen. Dies müsste im Interesse und Aufgabe der Gemeinde sein. Nach unserer Meinung würde die Ge-

meinde sogar Kosten sparen, in dem interessierte Bürger die Bäume bezahlen und auch pflanzen.

Deshalb haben wir die Ausweisung von weiteren Flächen begrüßt aber gegen den Verwaltungsvorschlag der Erhöhung gestimmt. Wir waren der Meinung, 250 € sind eine zu große Hürde für viele Bürger und **würden es gerne bei dem Betrag von 70 € belassen.**

Die Mehrheit des Gemeinderates stimmte für die Erhöhung auf 250 €.

Elisabeth Ott
25.01.2012